

Pfarrbrief

Juni 2018

Pfarre Altlichtenwarth



PALMSONNTAG: 20.3.2016 2. Teil



Vom Balken im eigenen Auge

Mit dem Fronleichnamfest, das heuer auf den letzten Maitag fällt, ist ein Teil der Festereignisse des ersten Halbjahres 2018 – etwa Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und, wie erwähnt, Fronleichnam – vorbei. Es wird auch noch in der verbleibenden ersten Hälfte des Jahres 2018 besondere Ereignisse geben. Ich denke hier an das Gebetstreffen beim Ödendorfkreuz oder, auf einer ganz anderen Ebene, den Schulschluss. Alle diese Termine haben anscheinend wenig oder nichts miteinander zu tun ... oder doch?

Das bloße Eintreten oder der Ablauf aller dieser Gelegenheiten und Termine ist genau von einem bewussten Erleben und Gestalten, um damit einen persönlichen Fortschritt zu erzielen, zu unterscheiden! Also: Was schaut dabei für die eigene Zukunft heraus? Mit „Zukunft“ ist hier nicht nur die halbwegs überschaubare irdische Zukunft von Tagen, Wochen, Monaten und Jahren gemeint, sondern auch die nur mit Hilfe der praktizierten Religion erreichbare jeweilige nachirdische Zukunft!

An einer Begebenheit im irdischen Leben Jesu als

Lehrer der Menschen sind uns dazu Lernschritte überliefert, deren Anwendung bis zur Grenze der irdischen Zeiten gültig sind und vom Evangelisten Lukas im 10. Kapitel und den Versen 25 bis 37 so überliefert sind, um – aufgrund der an Jesus gerichteten Frage, seiner Antwort, einer neuerlichen genaueren Nachfrage, die Jesus mit einem aufschlussreichen Beispiel beantwortet – dadurch von allen gutwillig Interessierten bis heute und in fernerer Zukunft im praktischen Leben angewandt werden können:

*25 Da trat ein Gesetzkundiger vor, um ihn auf die Probe zu stellen und richtete die Frage an ihn: „**Meister, was muss ich tun, um das zukünftige Leben zu erlangen?**“ 26 Jesus stellte ihm eine Gegenfrage: „Was steht denn im Gesetz über diesen Punkt geschrieben? Wie lauten die Worte?“ 27 Er gab zur Antwort: „**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit all deiner Kraft – und deinen Nächsten, wie dich selbst.**“ 28 „Du hast recht geantwortet!“, erwiderte Jesus, „tue dies, so wirst du leben.“ 29 Jener aber stellte sich, als wolle er darüber noch eingehender belehrt werden,*

*und fragte daher weiter: „**Wer ist denn mein Nächster?**“ 30 Jesus ging auf die Frage ein und führte folgendes Beispiel an: „Einst ging ein Mann von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel Räubern in die Hände. Diese plünderten ihn aus, schlugen ihn blutig und ließen ihn halbtot liegen. Dann machten sie sich davon. 31 Zufällig kam ein Priester dieses Weges. Er sah ihn daliegen, ging aber an ihm vorüber. 32 Ebenso kam ein Levit an diese Stelle. Auch er sah ihn und ging vorüber. 33 Ein Samariter, der auf einer Reise war, kam ebenfalls in seine Nähe. Als er ihn daliegen sah, fühlte er Mitleid mit ihm. 34 Er trat an ihn heran, goss Öl und Wein in seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Maultier, brachte ihn in die Herberge und verpflegte ihn. 35 Am folgenden Tage holte er zwei Silberstücke hervor und gab sie dem Wirt mit der Bitte: ‚Verpflege du ihn weiter; und wenn du noch mehr Auslagen mit ihm haben solltest, so will ich sie dir bei meiner Rückkehr ersetzen.‘ 36 Wer hat sich nun nach deiner Ansicht dem unter die Räuber gefallenen Manne gegenüber als Nächster erwiesen?“ 37 Jener antwortete: „Der, welcher Barmherzigkeit an*

ihm geübt hat.“ „**Gehe hin**“, sagte Jesus, „**und handle du ebenso!**“

Eine Schlüsselfrage, „Was muss ich tun, um das zukünftige Leben zu erlangen?“, und die Antwort Jesu darauf spielen in den für alle Menschen wichtigen Schriften/Überlieferungen eine gewichtige Rolle. Eine solche oder ähnliche Frage – geschweige denn eine erschöpfende Antwort – taucht sicher nicht aus den Geräten auf, auf die heute der überwiegende Teil von Klein bis Groß fixiert ist und sich, kaum bewusst, seelisch falsch (für die eigene Zukunft höchst uninteressierter und verantwortungsloser werdend) programmieren lässt!

Die Hauptantwort wusste der Gesetzeslehrer damals, weil sie im fünften Buch Mose steht und für die Zeit nach Jesus – also auch für uns Heutige – auch beim Evangelisten Matthäus als eine Antwort Jesu im Kapitel 22, Verse 37 bis 40 (auf eine nicht wohlwollende Frage eines Gesetzeskundigen), wie folgt zu finden ist: **37** Er antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Gesinnung. **38** Das ist das wichtige Gebot, das an der Spitze aller Gebote steht. **39** Ein zweites aber ist ihm

gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. **40** In diesen beiden Geboten ist die ganze Lehre des Gesetzes und der Propheten enthalten.“

Es gibt im Johannesevangelium im Kapitel 1, Vers 18, eine verbindliche Aussage: **18** Kein Mensch hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der am Herzen des Vaters ruhte, der hat uns Kunde von ihm gebracht. Oder im Kapitel 6 des Johannesevangeliums, Vers **46** Nicht als ob ein Mensch den Vater gesehen hätte; nur wer aus der Umgebung Gottes ist, der hat Gott gesehen. Daher kann Gottesliebe aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft bei sich selbst nur beim Nächsten beginnen! Und mit dem Nächsten gibt es leider mehr als genug Probleme. Solche nennt Jesus in der so genannten Bergpredigt bei Matthäus in Kapitel 7, Verse 3–5: **3** Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht! **4** Oder wie darfst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge ziehen, während der Balken in deinem eigenen Auge steckt? **5** Du Heuchler! Ziehe zuerst aus deinem Auge den Balken; dann magst du sehen, wie du aus deines Bruders Auge den Splitter ziehst.

Es ist ein steiniger, aber notwendiger Weg, in allen möglichen irdischen Situationen mit gutem Willen wie der barmherzige Samariter zu reagieren und der umfassenden Gottesliebe durch die Erfüllung aller Werke der Barmherzigkeit gerecht zu werden, wie sie beispielhaft bei Matthäus in Kapitel 25, Verse 35–40 aufgezählt sind: **35** Denn ich war hungrig, und ihr gabt mir Speise; ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken; ich war ein Fremder, und ihr gewährtet mir Herberge; **36** ich war ohne Kleidung, und ihr bedecktet meine Blöße; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich lag im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. **37** Dann werden ihm die Gottestreuen antworten: ‚Herr, wann sahen wir dich hungrig und gaben dir Speise? Oder durstig und gaben dir zu trinken? **38** Wann sahen wir dich als Fremden und gewährten dir Herberge? Oder trafen dich ohne Kleidung und bedeckten deine Blöße? **39** Wann sahen wir dich krank oder fanden dich im Gefängnis und kamen zu dir?‘ **40** Dann wird der König ihnen zur Antwort geben: ‚**Alles, was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern tatet, das habt ihr mir erwiesen.**‘

A. Fleckenstein

H I N W E I S E

1. DEKANATSFIRMUNG:

Tag: 2.6.2018

Zeit: 10,00 Uhr

Ort: Katzelsdorf

2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 2./3.6.2018

Sammlung: Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse bei den Kirchentüren

3. ANDACHT BEIM ÖDENDORFKREUZ:

Tag: 3.6.2018

Andachtsbeginn 19 Uhr

4. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 8.6.2018

Zeit: 8,30 Uhr

5. GEBETSKREIS IM PFARRHOF:

Tage: 11. u. 25.6.2018

Zeit: 19,30 Uhr

6. GEBURTSTAGE:

Edeltraud **KLEEWEIN (87)**, Alena **BERGER (65)**, Margareta **STEIBL (60)**, Karl **LEHNER (85)**, Maria **PRILLINGER (83)**.

*Pfarre und Pfarrer
gratulieren allen Pfarrangehörigen,
die im Juni 2018 ihren Geburtstag
oder ein anderes besonderes Fest feiern,
sehr herzlich!*

Gottes Schutz und Segen
möge alle hier namentlich Angeführten
begleiten.



Juni 2018

Bil-



dingshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Frauen Ritualtänze: Quellen alter Weisheit

Fr., 1.6., 19:00 – So. 3.6., 13:00

Laura Shannon

**Wirbelsäulengymnastik und Entspannung
50+**

Mi., 6.6., 9:00 – 10:30

Mag. Helga Vit (weitere Termine: 13.6., 20.6.,
27.6., 5.9., 12.9., 19.9., 26.9., 3.10.,
10.10.2018)

Cursillomesse

Fr., 8.6., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Lima

Di., 19.6., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 21.6., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

WORTwerkstatt: kreatives Schreiben

Fr., 22.6., 14:00 – Sa., 23.6., 18:00

Inge Böhm

Familienaufstellung Klausur

Fr., 22.6., 14:00 - So., 24.6., ca. 13 Uhr

Dr. Heide Hillbrand

**Glaubensgespräch: Fahrt in den Entwick-
lungsraum Niederkreuzstetten - Ladendorf**

Mo., 25.6., 19:00

Matthias Roch

Russische Tänze - Aufbauseminar

Do., 28.6., 19:00 – So., 1.7., 13:00

Hennie Konings

DEKANATSFIRMUNG IN KATZELSDORF: 2.6.2018



Firmspender:

Doz. Dr. Ewald HUSCAVA



Lukas, Niklas Johann, Roman, Stefanie,



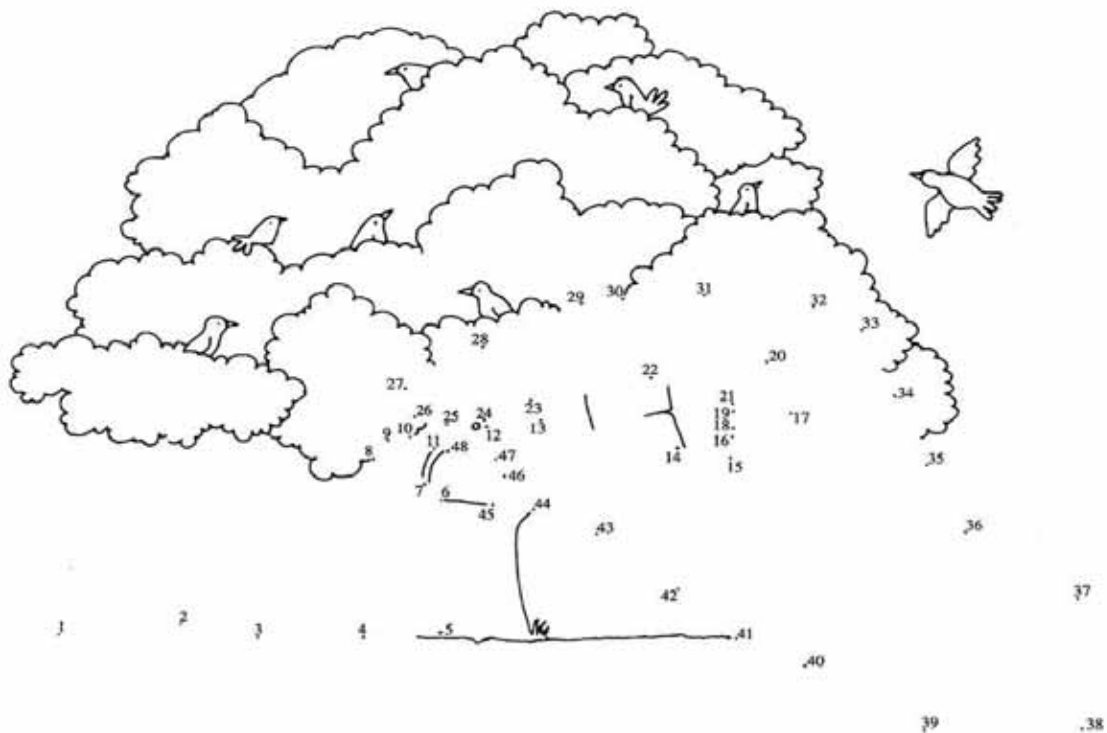
Jesus sagt:

ICH ZEIG' EUCH WAS



Immer wieder erzählt Jesus Gleichnisse vom Reich Gottes: von einem guten, erfüllten Leben in der Nähe Gottes. Oft benutzt er dabei Beispiele aus der Landwirtschaft, weil sich seine Zuhörerinnen und Zuhörer darin auskannten. So zum Beispiel auch im Gleichnis vom Senfkorn. Das Senfkorn ist das kleinste der Samenkörner, winzig klein. Und doch kann aus diesem winzigen Samenkorn ein großer Baum wachsen, sodass darin die Vögel ihre Nester bauen können. Das aus etwas Kleinem Großes wachsen kann, kennt ihr ja schon. Jetzt seid ihr schon größer als zu dem Zeitpunkt, als ihr noch Babys wart. Und

später werdet ihr so groß sein wie eure Eltern. Dass aus etwas Kleinem Großes wachsen kann, gilt aber auch für andere Dinge. Schaut mal auf eure Freundschaften. Die haben ja auch klein angefangen. Erst habt ihr euch kennengelernt, dann manchmal miteinander gespielt, und jetzt seid ihr dickste Freunde. Das konnte keiner wissen, als ihr euch zum ersten Mal gesehen habt. Und so ist es auch mit dem Reich Gottes, von dem Jesus erzählt. Oft sieht man gar nichts davon, doch es ist schon da und irgendwann wird es ganz groß sein und alle Menschen dort glücklich leben.



Ingrid Neelen

NEUNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. Juni 2018

Neunter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 5, 12-15
 2. Lesung: 2. Korinther 4, 6-11
 Evangelium: Markus 2, 23 - 3, 6



Ines Rarisch

» An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Junii

Wir beten für **Die sozialen Netzwerke** – Wir beten, dass die Menschen durch das Geschehen in den sozialen Netzwerken zu einem Miteinander finden, das die Vielfalt der Einzelnen respektiert.

ZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. Juni 2018

Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 3, 9-15
 2. Lesung: 2. Korinther 4, 13 - 5, 1
 Evangelium: Markus 3, 20-35



Ines Rarisch

» Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und fragen nach dir. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. «

Zuspruch AM SONNTAG

Zehnter Sonntag im Jahreskreis
 Wenn der Mensch nach dem Maße des Menschen lebt, nicht nach dem Maße Gottes, wird er dem Teufel ähnlich.

Augustinus

ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

17. Juni 2018

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Ezechiel 17, 22-24
 2. Lesung: 2. Korinther 5, 6-10
 Evangelium: Markus 4, 26-34



Ines Rarisch

» Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. «

Zuspruch AM SONNTAG

Elfter Sonntag im Jahreskreis
 Wer das Reich Gottes in seinem eigenen Herzen aufzurichten sucht, fördert es in der Welt.

John Henry Newman

GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS

24. Juni 2018

Geburt Johannes des Täufers

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 49, 1-6
 2. Lesung: Apostelgeschichte 13, 16. 22-26
 Evangelium: Lukas 1, 57-66. 80



Ines Rarisch

» Seine Mutter aber widersprach ihnen und sagte: Nein, er soll Johannes heißen. Sie antworteten ihr: Es gibt doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. Da fragten sie seinen Vater durch Zeichen, welchen Namen das Kind haben solle. Er verlangte ein Schreiftäfelchen und schrieb zum Erstaunen aller darauf: Sein Name ist Johannes. «



Ich bin nur Stimme für das Wort.

Augustinus (Hilfenetzwerk) Johannes des Täufers

GOTTESDIENSTORDNUNG IM JUNI 2018

- Sa. 2.6 10,00 Uhr: DEKANATSFIRMUNG IN KATZELSDORF**
18,00 Uhr: VA Sgm. f. + beiders. Eltern, Schwiegereltern u. alle Verwandten
MONATSSAMMLUNG
- So. 3.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Angehörige u. Verwandte**
MONATSSAMMLUNG
19,00 Uhr: GEBET BEIM ÖDENDORFKREUZ
- Di. 5.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe**
- Fr. 8.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders. Geschwister, alle Armen Seelen u. + Sr. Michaela Höß**
8,30 Uhr: BEGINN DER KRANKENKOMMUNION
- Sa. 9.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**
- So. 10.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Johann u. Rosalia HUBER, + Großeltern u. alle Verwandten**
10,30 Uhr: TAUFE DES LUKAS LEON WETZENKIRCHER
- Mo. 11.6. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof**
- Di. 12.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe**
- Fr. 15.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe**
- Sa. 16.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. zur schuldigen Danksagung zum 65. u. 70. Geburtstag u. m. d B. um weitere Hilfe**
- So. 17.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene d. Familie**
- Di. 19.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF u. Angehörige**
- Fr. 22.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + G. u. V. Franz MAIER, + Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte**
- Sa. 23.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Schwester u. Großeltern**
- So. 24.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**
- Mo. 25.6. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof**
- Di. 26.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + f. + Eltern Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders. Geschwister, alle Armen Seelen u. + Sr. Michaela Höß**
- Fr. 29.6. 8,00 Uhr: Schulschlussmesse d. Volksschulen Altlichtenwarth u. Hausbrunn in d. VS Altlichtenwarth**
- Sa. 30.6. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden (KR Christoph LOLEY)**

OSTERSONNTAG: 27.3.2016 1. Teil



OSTERSONNTAG: 27.3.2016 2. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Maria Gaismeier, Pfarre.